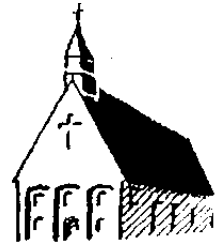


Der Gemeindebrief



Evangelisch - lutherische
Kirchengemeinde Holle - Wüstring



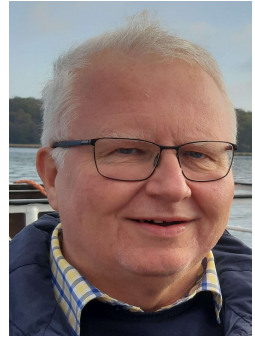
Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

und wieder kommen Advent und Weihnachten – und immer noch unter Corona-Bedingungen.

Ein zweites Mal, wenn auch gefühlt etwas anders, werden wir rausgeholt aus der Komfortzone.

Das aber nicht nur zu dieser besonderen Zeit – sondern insgesamt, wenn wir dieses Jahr Revue passieren lassen. Für mich stehen dafür die Flutkatastrophe im Sommer und die Parteien, die fast ausnahmslos die Verlangsamung des Klimawandels in ihre Wahlprogramme geschrieben hatten. Die Klimakrise ist in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Immerhin haben wir die Möglichkeit, unseren persönlichen Beitrag zur Verminderung der Co2- Emission zu leisten und trotz der Gefahren zuversichtlich zu leben. Denn Grübeln bringt nichts – konkrete Maßnahmen schon.



Raus aus der Komfortzone – das ist für mich die Botschaft dieses Jahres 2021. So fing es ja auch für Maria und Josef an und für Jesus mit der Geburt im

Stall. Und es begab sich aber zu der Zeit ...“ - wie heimelig klingen diese ersten Worte der Weihnachtsgeschichte. Wir denken an Tannenduft und Kerzenschein, an „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“.

Doch genauer betrachtet sagt uns die Weihnachtsgeschichte, dass auch ein Weg jenseits der Komfortzone ein sehr lohnender Weg sein kann, einer, der Licht und Wärme in unsere Herzen bringt.

Die in primitiven Verhältnissen lebenden Hirten waren die ersten, die das gespürt haben. Weihnachten bedeutet: Gott kommt zu uns, und das nicht nur dort, wo es bei uns warm und kuschelig zugeht, sondern auch und gerade da, wo es schwer und ungemütlich wird. Wo auch immer wir stehen und wie weit wir unsere Komfortzone verlassen - mitten hinein in unser Leben ruft Gottes Engel uns zu: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude ..., denn euch ist heute der Heiland geboren!“

In diesem Sinne: eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Udo Dreyer, Pastor

Aus der Gemeinde

Getauft wurden:

03. Oktober: Clara Schierenstedt, Oberhausen

17. Oktober: Blomma Büsselmann, Wüstring

Getraut wurden:

28. August: Stephan und Vanessa Kaiser, geb. Gallo,
Altmoorhausen

06. November: Patric und Jastin Bleckwehl, geb. Bunjes, Wüstring

Beerdigt wurden:

23. September: Herta Gode geb. Willenbrock, Holler Neuenwege,
88 Jahre

07. Oktober: Horst Stenzel, Holle, 94 Jahre



Brot-für- die- Welt- Spende bedeutet Hilfe zur Selbsthilfe



„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ - so ist die diesjährige Spendenaktion von „Brot für die Welt“ überschrieben. Mithilfe von Partnerorganisationen vor Ort kommt Ihre Spende unter anderem Kleinbauernfamilien in Bangladesch zugute, damit sie sich an die Klimaveränderungen anpassen können und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden. Dies geschieht zum Beispiel durch den Anbau dürr- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Gefördert werden Aktivitäten zum Klimaschutz wie der Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.

Abdul Rahim, ein Fischer aus Bangladesch, hatte durch einen Wirbelsturm alle seine Netze verloren. Daraufhin arbeitete er als Tagelöhner in der Hauptstadt Dhaka, um seine Familie durchzubringen. Durch ein Brot-für- die-Welt-Projekt erhielt er Unterstützung, sich als Kleinbauer selbstständig zu machen. Abdul erzählt: „Ich probierte die verschiedensten Anbautechniken aus: die schwimmenden Gärten, die hängenden Gärten, die Turmgärten... Jetzt betreibe ich erfolgreich Landwirtschaft. Ich kann damit sogar die Ausbildung meines Sohnes bezahlen.“

Sie sehen: ihre Spende ist bei Brot für die Welt in guten Händen und sie tragen zu mehr Gerechtigkeit auf unserer einen Welt bei.

Gottesdienste am Heiligabend mit 2 G geplant

Bei Redaktionsschluss hatten wir stark steigende Inzidenzen. Weihnachten ist vier Wochen später und keiner vermag die aktuelle Lage und die geltenden Bestimmungen zu dieser Zeit einzuschätzen.

Unter Vorbehalt haben wir folgende Planung: Am Heiligen Abend findet **um 15:15 Uhr** ein **Krippenspiel** der Vorkonfirmanden in der Holle St. Dionysius-Kirche statt. Dieser kurze, etwa eine halbe Stunde lange Gottesdienst, ist ohne Predigt und wendet sich besonders an junge Familien mit Kindern. In der **Christvesper um 16:30 Uhr** in Holle wird ebenfalls das Krippenspiel aufgeführt, es wird die Weihnachtsgeschichte gelesen und eine Predigt geben.

Dieses ist der Gottesdienst für die Erwachsenen und älteren Kinder.

Bei beiden Gottesdiensten besetzen wir die Kirche zu zwei Drittel. Bitte bringen sie Ihr Impf- oder Testzertifikat mit. Unter 18-Jährige benötigen keinen Test. Das Tragen einer Maske wird empfohlen.

Wer sich am späten Heiligen Abend noch einmal in Ruhe auf die Weihnachtsbotschaft besinnen möchte, ist herzlich eingeladen zur Feier der **Christnacht**, die **um 23 Uhr** in der Wüstinger Heilig-Geist-Kapelle beginnt. Dieser Gottesdienst unterliegt nicht 2 G.

Für die Heiligabend-Gottesdienste nehmen wir Anmeldungen im gemeinsam mit der Kirchengemeinde Hude betriebenen **Anmeldeportal** unter **evkirchehude.church-events.de** entgegen. Wegen der unklaren Lage ist eine Anmeldung erst ab 17. Dezember möglich.

Am 2. Weihnachtstag ist um 10 Uhr in Wüsting ein Gottesdienst – leider diesmal ohne Kinderchor und Flötengruppe.

Über Änderungen informieren wir sie rechtzeitig über unsere Webseite www.kirchengemeinde-holle-wuesting.de und die NWZ.

Wer der heilige Nikolaus war – von Heike Claußen



Der Nikolaustag verdankt seinen Namen dem Bischof Nikolaus von Myra, der im dritten Jahrhundert im Südwesten der heutigen Türkei geboren wurde. Dort wurde er mit 19 Jahren zum Priester geweiht. Im Jahr 325 wurde er zum Bischof geweiht und war Abt des Klosters Sion in der Nähe von Myra. Dass er zu den katholischen Heiligen gehört, hängt damit zusammen, dass er nach Erzählungen und Legenden stets barmherzig und uneigennützig handelte. Der Überlieferung nach soll Nikolaus das Vermögen seiner Eltern, nachdem sie verstorben waren, an Arme verteilt haben.

Der 6. Dezember gilt als sein Todestag. Er wird in Andenken an seine guten Taten gefeiert. Es gibt viele Legenden und Mythen über ihn. Von besonderer Bedeutung ist die Geschichte von einem sehr alten Mann. Ihm fehlte das Geld für die Hochzeit seiner drei Töchter, weshalb er sie in die Prostitution schicken wollte. Als Nikolaus davon erfuhr, warf er Gold in den Kamin des Hauses der Mädchen. Die Münzen fielen in ihre Stiefel und Socken, die dort zum Trocknen hingen. So rettete er die Mädchen vor ihrem Schicksal.

Begleitet von Knecht Ruprecht beschenkt der heilige Nikolaus die artigen Kinder. Er gilt als Freund der Kinder, Patron der Gefangenen, Schutzheiliger von Seefahrern, Kaufleuten, Märtyrern und Nothelfern.

Nach heutigem Brauch werden am Abend vor dem Nikolaustag Stiefel vor die Haustür gestellt, damit sie nachts mit Süßigkeiten befüllt werden können.

Knecht Ruprecht galt früher als der düstere Begleiter vom Nikolaus, der die unartigen Kinder mit einer Rute bestraft. Mit der Zeit wurde diese Figur jedoch immer mehr entschärft und aus ihr wurde eine Art Gehilfe vom Nikolaus.

Freue dich und sei
fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme
und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.

SACHARJA 2,14

Monatsspruch DEZEMBER 2021

Foto: Loiz

Eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für ein gutes und gesundes neues Jahr 2022 wünschen Ihnen

Die Mitglieder des Gemeindekirchenrates, Pastor Udo Dreyer sowie alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Kirchengemeinde

Der Weihnachtsstern

Foto: Lotz

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer.

Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung *Euphorbia* sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten



und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung

täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann *Euphorbia pulcherrima* seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier



Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.

Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Gottesdienste

So.28. November	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent in Wüstring
So. 12. Dezember	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüstring
24. Dezember	15:15 Uhr	Krippenspiel (2 G) in Holle
	16:30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel in Holle (2 G)
	23:00 Uhr	Feier der Christnacht in Wüstring Anmeldung für alle Heiligabend-Gottesdienste bitte unter evkirchehude.church-events.de
26. Dezember	10:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in Wüstring
31. Dezember	16:00 Uhr	Jahresschlussandacht in Wüstring
So. 16. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüstring
So. 30. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüstring
So. 13. Februar	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüstring
So. 27. Februar	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüstring

Alle Gottesdienste werden von Pastor Udo Dreyer gehalten

Konzerte (vorgesehen am 28. 11. und 11. 12. jeweils um 17 Uhr) werden in der Presse bekannt gegeben. Anmeldung bitte unter evkirchehude.church-events.de

Seniorenachmittag

Mittwoch, 15. Dezember 15 Uhr: Adventsfeier

Sonnabend, 15. Januar 14.30 Uhr: Plattdeutsches Theater bei Kunst

Mittwoch, 16. Februar, 15 Uhr

Gemeindeguppen im Ev. Gemeindehaus Wüstring

- Seniorenkreis** Leitung: Pastor Udo Dreyer und Julianna Grätz
- Spielenachmittag** Gesellschaftsspiele und Klönen für Senioren
Informationen bei Karoline Diebelberg, Tel. 04484-1261
- Kinderchöre** Mittwochs außer in den Ferien: Spatzenchor, Kinderchor und Jugendchor:
Leitung: Martin von Maydell, Tel.: 04408-809802
Mail: Martin-von-Maydell@gmx.de
- Gemischter Chor „Einklang“** vierzehntäglich mittwochs
Leitung: Hannelene Prahm, Tel. 0171-4702915
Mail: hanneleneprahm@web.de
- Posaunenchor** Donnerstags in der Schule am Borchersweg
Leitung: Martin Brink, Tel. 04484-920372
- Pastor** Udo Dreyer, Hauptstr. 28, Wüstring,
Tel. 04484 - 359 Mail: udo.dreyer@kirche-oldenburg.de
- Küsterinnen** In Wüstring:
Janine Dicke-Kenkel, Tel. 04484- 9570714
In Holle: Edith Wenke, Tel. 04484-294
- Kirchenbüro** Vielstedter Str. 48, Hude, Tel. 04408-923192
- Friedhofsverwaltung** Frau Herzog, Tel. 04221/87818
- Friedhofsbeauftragter** Gerold Heinemann, Tel. 04484/548
- Redaktion** Udo Dreyer, Heyo Prahm und Holger Wessels
- Impressum** Ev. – luth. Kirchengemeinde Holle – Wüstring
Hauptstr. 28, 27798 Hude Wüstring, Tel. 04484-359

www.kirchengemeinde-holle-wuesting.de